

Flüchtlinge und Benachteiligte lernen weltweit gemeinsam

Internationales Projekt mit europäischem Regionalbüro in München

München, 27.9.2016 (HfPh) Zugang zu Hochschulbildung für Flüchtlinge und Benachteiligte weltweit ermöglicht ein heute in Genf vorgestelltes digitales Bildungsprogramm der Jesuiten in der Schweiz, in Deutschland und in Österreich mit europäischem Regionalbüro in München. In Flüchtlingscamps und an weiteren Brennpunkten im Nahen und Mittleren Osten, Südostasien, den USA und Afrika bietet „Jesuit Worldwide Learning: Higher Education at the Margins“ (JWL) Geflüchteten und Benachteiligten mit Computerlernplätzen und Online-Kursen unter anderem die Möglichkeit, ein *Diploma of Liberal Studies* einer US-Universität zu erwerben. Das europäische Regionalbüro ist an der Hochschule für Philosophie an deren Institut für Gesellschaftspolitik angesiedelt.

„In Zeiten, in denen Menschen in Europa und anderswo neue Mauern errichten, müssen wir aktiv gegensteuern“, betont der *Executive President* von JWL, Peter Balleis SJ. „Schon jetzt studieren bei uns in multi-ethnischen und multi-religiösen Lerngruppen 348 Menschen aus 20 Nationen in 7 Ländern gemeinsam online mit dem Ziel, ein *Diploma* zu erwerben“, hebt Balleis hervor, darunter Männer und Frauen aus Flüchtlings-Camps in Kenia und Afghanistan ebenso wie Benachteiligte aus der New Yorker Bronx. „Mehr als 3000 weitere Menschen machen auch an weiteren Standorten aktuell Sprachkurse und nutzen berufsbildende Angebote. Wir wollen diese Zahlen noch deutlich steigern“, stellt er klar. So sollen bis Ende Oktober in Erbil und an drei weiteren Orten im Nordirak neue Lernzentren entstehen und eine bestehende Einrichtung im syrischen Aleppo sobald wie möglich wiedereröffnet werden.

Das Regionalbüro in München treibt die akademische Vernetzung mit Institutionen in Europa voran und entwickelt Kursangebote zunächst zu den Themen Umweltbildung und Konfliktmediation, zu denen neben der Hochschule für Philosophie auch weitere Universitäten im In- und Ausland Inhalte beisteuern.

Die Hochschule für Philosophie will langfristig zudem ein Online-Studienprogramm mit einem europaweit anerkannten Bachelor-Abschluss schaffen sowie JWL-Studienorte auch in Deutschland einrichten. Wie Johannes Wallacher, Präsident der Hochschule für Philosophie und Gründungsmitglied im Trägerverein von JWL für die Deutschen Provinz der Jesuiten, deutlich macht, fehlen hierzu aber noch die notwendigen Rahmenbedingungen. „Damit aus dieser Vision für Flüchtlinge und Marginalisierte in Bayern eine reale Chance wird, müssen die entsprechenden politischen Stellen mutig die richtigen Entscheidungen treffen“, gibt er zu bedenken.

JWL ist getragen von internationalen Organisationen, Institutionen und Unternehmen und hat seinen Hauptsitz in Genf, wo auch UNO, WHO und UNHCR angesiedelt sind. Das Projekt ist eine Weiterentwicklung von „JC:HEM“, der erfolgreichen Allianz US-amerikanischer Jesuiten-Universitäten, die seit 2010 in Zusammenarbeit mit dem internationalen Jesuiten-Flüchtlingsdienst (JRS) Studienprogramme für Flüchtlinge organisiert hat. JWL steht in der Bildungstradition des Jesuitenordens und richtet sich an Menschen jeder Kultur und Religion.

Hochschule für Philosophie München

Pressereferent: Christoph Sachs Redaktion: Julia Krumme
Kaulbachstraße 31a 80539 München Tel.: +49 (0)89-23 86 24 31 E-Mail: presse@hfph.de
Web: www.hfph.de Twitter: [@hfph_presse](https://twitter.com/hfph_presse)